

# Mit freier Sicht bis fast zum Mittelmeer

Einmal wie auf einem Adlerhorst unter freiem Himmel essen und trinken – ausgewählte Dachterrassen

Von Dominik Heitz, Text und Fotos

**Basel.** Wer nach Bergferien zurück ins flache Tiefland kommt, schwärmt von schönen Aus-, Weit- und Panoramasi- chen, hängt Erinnerungen an Restaurantterrassen auf Felsvorsprüngen und über tiefen Tälern nach. Denkt an Bratwurst auf dem verschmeißen Titlis, an Kaffee fertig auf dem felsigen Pilatus oder an eine Glace auf der grünen Rigi.

Wo gibt es das in Basel? In dieser Art natürlich nirgends. Deshalb wird hier gleich alles, was nur ein bisschen steil ist und in die Höhe geht, bereits zum Berg: Steinenberg, Kohlenberg, Spalenberg, Heuberg – oder zur Alp: Rieder-Alp, der erhöhte Innenhof hinter dem Andreasplatz. Und befinden sich Restaurantterrassen zehn Meter über dem Trottoir, sprechen wir ungeniert von Adlerhorsten.

Auch Bettingen, die höchst gelegene Gemeinde des Kantons Basel-Stadt, wird noch etwas mehr angehoben: Hier liegt das Restaurant Waldrain auf der Bettinger Alp.

**Happy Hour**

Wir haben für Sie, liebe Leserinnen und Leser, sechs Bar- und Restaurantterrassen ausgekundschaftet. Es hätten durchaus auch mehr sein können. Doch

nicht alle haben während den Sommerferien offen. Das Restaurant Terrasse an der Haltingerstrasse 102 hat geschlossen. Und die oberste Siloterrasse am Rheinhafen, die im Sommer während des vom Neuen Kino durchgeführten Open-Air-Kinos an gewissen Wochentagen einen Barbetrieb aufwies, bietet diesmal nichts zu trinken an.

Dafür winkt das «Waldrain» auf der St. Chrischona mit seiner schönen Aus-

sicht bis fast aufs Mittelmeer. Das «Noohn» und das «Atlantis» öffnen zur Happy-Hour-Zeit ihre Dachterrassen. Und auch der «Hinterhof» neben dem Wolfgottesacker lässt den Blick in die Weite schweifen.

Und natürlich sind da noch das «Don Camillo» im Sudhaus Warteck sowie die Dachterrasse der Manor, die ihren Gästen einen grossartigen Blick aufs Grossbasel ermöglicht.



**Die Grossbasler Häuser über dem Rhein**

**Kleine Oase.** Wer hinten bei den Schaukelpferden sitzt, auf denen sich die Kinder halb schwindlig reiten, sieht auf die Martinskirche und bis zum Kantonsspital. Wer vorne beim Geländer ein Platz findet, sieht all die erhabenen Grossbasler Häuser

über dem Rhein: Die Dachterrasse der Manor ist eine kleine Oase, wo sich Touristen ebenso eine Pause gönnen wie Geschäftsleute. Und das italienisch angehauchte Selbstbedienungsrestaurant lässt kaum Wünsche offen. [www.manor.ch](http://www.manor.ch)



**Schiffsdeck inmitten von Altstadtgedächern**

**Gesetzte Segel.** Das Licht der untergehenden Sonne blendet einen leicht auf dem Deck des «Atlantis». Tatsächlich gibt sich die mit Segeln überspannte doppelstöckige Open-Air-Fläche als Schiffsdeck. Und die Dachterrasse ist auch genau

das, was der Name besagt: eine Terrasse inmitten von Dächern – von Altstadtgedächern. Das Restaurant des «Atlantis» sticht hier oben während der Sommerzeit quasi in See – jeweils dienstags bis samstags ab 18 Uhr. [www.atlan-tis.ch](http://www.atlan-tis.ch)



**Miniversion von «City Beach»**

**Von BIZ bis Botta.** Mit dem Lift gehts hoch in den fünften Stock. Und dann steht man da, auf einem Dach, das eine Rundschau über Basel bietet – vom BIZ-Turm über die Elisabethenkirche bis zum Botta-Bau. Man fühlt sich ein bisschen wie

ehedem zur Happy Hour auf dem Dach des Messparkhauses: Die montags bis freitags ab 17 Uhr geöffnete «Noohn»-Dachterrasse an der Henric-Petri-Strasse 12 ist eine hübsche Miniversion von «City Beach». [www.noohn.ch](http://www.noohn.ch)



**Hoch auf dem Dach von Basel**

**Bettinger Alp.** Wer ganz hoch hinaus will, der geht auf das Dach von Basel: auf die St. Chrischona. Dort, auf 500 Metern über Meer, liegt das Restaurant Waldrain mit seiner Terrasse, von der aus bei klarem Wetter die Alpen zu sehen sind. Leiter des

Selbstbedienungsrestaurants sind Daniel und Doris Ballet-Hallauer. Jeweils mittwochs bis sonntags von 9 bis 18 Uhr hat das «Waldrain» geöffnet. Und wer Glück hat, erlebt Daniel Ballet jeweils donnerstags als Alphornbläser. [www.waldrain.ch](http://www.waldrain.ch)



**Backsteinkamin als Pièce de résistance**

**Sicheres Mauereländchen.** Die meisten Tische sind an diesem Abend schon reserviert. Die «Cantina Don Camillo» im Sudhaus Warteck am Burgweg 7 ist gefragt – vor allem jetzt, da montags bis samstags ab 17 Uhr die Dachterrasse mit ihrem

sicheren Mauereländchen geöffnet hat. Das Pièce de résistance ist hier ein grosser Backsteinkamin, um den herum Tische und Stühle gruppiert sind. Ein ausrollbares Segel schützt vor allzu viel Sonne – und Regen. [www.cantina-doncamillo.ch](http://www.cantina-doncamillo.ch)



**Wo die Sonne über den Geleisen untergeht**

**Hinten oben.** «Hinterhof» ist der richtige Name für diesen Treff. Denn er liegt versteckt hinter Familiengärten, zwischen Wolfgottesacker und Bahngleisen, was man kaum für möglich hält: Dieser Hof hat auch eine Dachterrasse – einfach einge-

richtet. Und gerade das macht sie für ein breites Publikum besuchenswert. Geöffnet ist sie dienstags bis samstags ab 17 Uhr bis Mitternacht und etwas drüber. Und sonntags wird ab 14 Uhr stets der Grill angeworfen. [www.hinterhof.ch](http://www.hinterhof.ch)